

Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbands der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

- **113 Einrichtungen im Verbund:** Krankenhäuser, Tageskliniken und Institutsambulanzen, Rehabilitationszentren, Wohnverbände und Pflegezentren, Akademien für Gesundheitsberufe, Institute für Forschung und Lehre
- **ca. 8.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aus allen Berufen des Gesundheitswesens
- **ca. 140.000 behandelte und betreute Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.

www.lwl-psiychiatrieverbund.de

Wir freuen uns auf Sie!



Detlev Dülberg
Dipl. Psychologe
Psychol. Psychotherapeut
Tel.: 02902 82-2502



Georg Felker
Dipl. Sozialarbeiter
Suchttherapeut (VT)
Tel.: 02902 82-2512



Igor Volz
Stationsarzt
Tel.: 02902 82-2401



Marco Blankenheim
Krankenpfleger
Tel.: 02902 82-2500



Simone Disselbach
Sport- und Bewegungstherapeutin
Rückenschultrainerin



Christina Eiling
Ergotherapeutin

- **Postanschrift**
LWL-Klinik Warstein
RW 05, Haus Elisabeth
Franz-Hegemann-Str. 23
59581 Warstein

So finden Sie uns!



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie Warstein:

- **aus Richtung Meschede:** ab Bahnhof **Meschede** mit dem Bus nach Warstein bis zur Haltestelle "Bahnhof". Von dort gehen Sie die nächste Straße links (Franz-Hegemann-Str.). Bis zur Klinik ca. 4 Minuten Fußweg.
- **aus Richtung Lippstadt:** mit dem Zug bis Bahnhof **Lippstadt**. Von dort mit dem Schnellbus nach Warstein bis zur Haltestelle "Evangelische Kirche". Von dort gehen Sie bis zur nächsten "Ampel-Kreuzung" und folgen dann der Beschilderung "LWL-Klinik" (ca. 7 Minuten Fußweg).
- **aus Richtung Soest:** mit dem Zug bis Bahnhof **Soest**. Von dort mit dem Bus nach Warstein bis zur Haltestelle "Evangelische Kirche". Von dort gehen Sie bis zur nächsten "Ampel-Kreuzung" und folgen dann der Beschilderung "LWL-Klinik" (ca. 7 Minuten Fußweg).



Drogenentwöhnung auch bei Komorbidität

RW 05 • Haus Elisabeth

Information für Betroffene, Angehörige und Zuweiser

LWL-Rehabilitationszentrum Südwestfalen

Entwöhnungstherapie auch bei Komorbidität

Was bedeutet das?

Komorbidität bedeutet, dass neben der Abhängigkeitserkrankung eine weitere (psychische) Erkrankung vorliegt, wie z.B. Angststörung, Depression, Trauma, kompensierte Psychose, Persönlichkeitsstörung.

Während der Entwöhnungstherapie in Haus Elisabeth wird nun diese weitere Erkrankung nicht ausgeblendet, sondern in das individuelle Therapieprogramm einbezogen und fachlich qualifiziert (mit-)behandelt.

Behandlungsziel ist - wie in anderen Entwöhnungstherapien auch - die soziale und vor allem berufliche (Wieder-)Eingliederung, die auf einer stabilen Abstinenzfähigkeit aufbaut.



Was passiert dort?

Gemeinsam mit dem Patienten wird ein vielfältiges, individuelles therapeutisches Programm abgestimmt. Auf diese Weise kann er medizinische, psychologische, pflegerische und ergotherapeutische Unterstützung sowohl zur Überwindung der Abhängigkeit als auch zur Besserung bzw. Stabilisierung der zusätzlichen Erkrankung wahrnehmen.

Für eine erfolgreiche Therapie ist beides gleichermaßen wichtig, da häufig eine Wechselwirkung zu beobachten ist. Denn nicht selten führt eine psychische Dekompensation bzw. Destabilisierung in einen Suchtmittelrückfall oder aber Entzugserscheinungen, Suchtdruck, o.ä. bedingen eine psychische Destabilisierung, so dass der Betroffene schnell in den „Kreislauf der Abwärtsspirale“ gerät.

Durch aktive und intensive Auseinandersetzung mit der Krankheit, der eigenen Person und der Lebensführung steigt die Wahrscheinlichkeit einer dauerhaften, zufriedenen Abstinenz.

Wer kann aufgenommen werden?

In Haus Elisabeth werden drogenabhängige, erwachsene Männer behandelt.

Aufgenommen werden Patienten

- die von (in der Regel) illegalen Suchtmitteln abhängig sind,
- auch wenn gleichzeitig eine weitere psychische Erkrankung vorliegt (Doppeldiagnose),
- die motiviert sind in Zukunft abstinent zu leben,
- auch auf Grundlage der §§ 35 und 36 BtMG,
- im Einzelfall auch auf Grundlage des § 64 StGB.

Voraussetzung für die Aufnahme

- eine erfolgreich abgeschlossene Entzugsbehandlung,
- aktuelle Suchtmittelabstinenz,
- qualifiziertes Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf,
- telefonischer, soweit möglich persönlicher Kontakt.

Nicht aufgenommen werden Patienten

- mit gravierenden hirnrnorganischen Beeinträchtigungen,
- mit Erkrankungen, die eine stationäre Krankenhausbehandlung erfordern,
- mit akuten psychotischen Zustandsbildern,
- bei denen akute Suizidalität besteht,
- die nicht motiviert sind abstinent zu leben.

Wie erfolgt eine Aufnahme?

Bevor die Therapie begonnen werden kann, muss von dem zuständigen Kostenträger eine schriftliche Kostenzusage vorliegen. Die Aufnahmetermine werden von der „Zentralen Aufnahmekoordination Reha“ vergeben (Tel. 02902 82-2010).

Persönlicher bzw. regelmäßiger telefonischer Kontakt direkt über die Station (Tel. 02902 82-2500).

Was bieten wir?

Wesentliche Bestandteile der Therapie sind:

- individuelle Therapieplanung
- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Informationsgruppen
- Arbeitstherapie



- Sozialtraining
- Gesundheitserziehung
- Sport- und Bewegungstherapie
- Entspannungstherapie
- Familientherapie und -beratung
- Sozialberatung
- Freizeitprojekte und Freizeittherapie

Indikationsgruppen:

- Selbstsicherheitstraining
- Rückfallprävention
- Angstgruppe
- Raucherentwöhnung